

Michael Krebs: Darth Vader in Dur

Kabarettist begeistert beim „Zusatzkonzert“ im Öx

FRANKERSHAUSEN. Michael Krebs zupft auf der E-Gitarre eine bekannte Melodie. „Nothing Else Matters“ von Metallica. Der Text zum Lied handelt jedoch von seinem Geburtsort Neukupfer. „Der letzte Bus fährt um viertel nach vier“, singt er. Das Publikum im Öx in Frankershausen lacht. Michael Krebs grinst: „Das kennt ihr hier, ne?“

Neukupfer scheint ein ähnlich ländlich geprägter Ort zu sein, und er liegt hörbar in Schwaben. Eine leichte Mundart-Färbung kommt einem Kabarettisten ohnehin zugute. „Laktoseintoleranz“, sagt er, „das ist so eine von diesen modernen Krankheiten, bei denen man nicht weiß, was es ist - aber wenn man es nicht hat, fühlt man sich heute direkt diskriminiert.“ Auch bei Musikern gäbe es so etwas, die sogenannte Moll-Dur-Schwäche, für aktive Musiker ein ernstzunehmendes Problem, denn die Krankheit führe zu einer

50-prozentigen Fehlerchance. Er setzt sich ans Klavier. Bei Star Wars erkenne man Helden daran, dass ihre musikalischen Themen in Dur geschrieben seien. „Wenn diese Musik erklingt, während einer stirbt, weiß man sofort: Der hat es verdient.“

Die dunkle Seite der Macht hingegen wird in musikalische Themen in Moll gekleidet. Er spielt ein schweres Thema, mit dem Darth Vader gewöhnlich auftritt. Dann spielt er das gleiche Thema in Dur und es klingt - fröhlich. Würde das zu Darth Vader passen? „Brutaler Autoritätsverlust!“ Michael Krebs wechselt in seinem Programm „Zusatzkonzert“ immer wieder zwischen Stand-up-Comedy und Musikkabarett. Das Publikum folgt seinen Ausführungen mit großem Vergnügen. Seine selbstgeschriebenen Liedtexte sind frech. Seine Comedy ist publikumsnah und holt die Leute ab. (kw)



Bereits nach kurzer Zeit wirkt der Künstler, als sei er ein alter Freund: Michael Krebs im Öx in Frankershausen.

Foto: Weber